



Alf

2

JOBIFIDES & CONFESSIO,

Das ist:

Christliche Leichpredigt

Über den Spruch Jobi am 19. Cap.

Ich weis/ daß mein Erlöser lebet/ etc.

Bei Sepultur

Der weiland Erbarn vnd Bieltu-
gendsamen Frawen

Magdalenen /

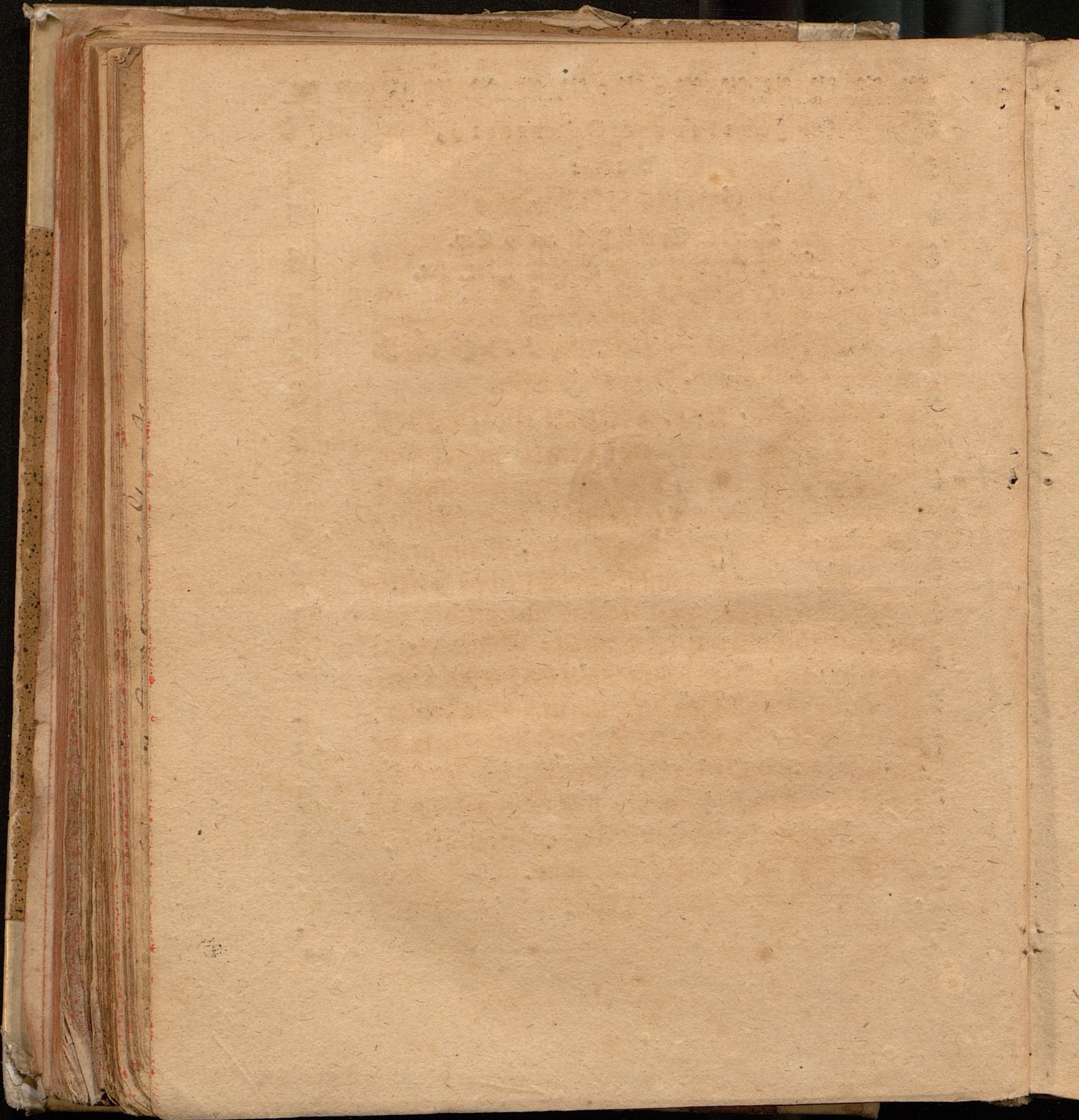
Des weiland Ehrenwehsten/ Hochgeach-
ten vnd Wohlgelarten Herrn Gaspar Rosens/
Ehrl. Durchl. Sachsen gewesenen Amptschöffers
zu Torgaw hinterlassenen Witwen/

Welche in dem verstorbenen 1640. Jahr den 21. De-
cembris sel. verstorben/ vnd den 26. hernach Christ-
licher weise in ihr Ruhedettein beygesetzt
worden.

Behalten / vnd auff begehren Ihrer hinterlassenen
Erben zum Abdruck außgeben Durch

M. Christianum Meißnern/ Eccles. Patr.

Archidiaconum.





Exordium Generale.

Die Gnade vnser^s H^{er}rⁿ vnd H^{ey}l^{ig}
landes J^{esu} X^pi K^{rist}i / die
Liebe G^{ott}es des Vaters / vnd die Gemeino
schafft G^{ott}es des H^{eil}ig^{en} G^{est}ir^{tes} sey j^{esu} vnd zu
allenzeiten mit vns allen / Amen.



Ie Gerechten werde weg
gerafft vor dem Unglück / vnd Esai. 56.
die richtig für sich gewandelt
haben / kommen zum Friede /
vnd ruhen in ihren Kammern /
saget mit nachdencklichen Worten
der Geistreiche Prophet Esaias in seinem Pro-
pheten-Büchlein am 56. Capitel / Bildet vns in
diesen Worten vnsern lieben Gott im Himmel für /
als einen sorgfältigen bescheidenen Haußvater /
wann derselbe zur Erndte Zeit / da sein Getrende
im Felde darnieder liget / sihet / daß am Himmel
ein Ungewitter auffzeucht / vnd es j^{esu} anheben
wil zu regnen / da säumet Er sich traun nicht / Er
raffet alles fein zusammen / was in Mandeln
A 2 stehet /

Exordium Generale.

stehet/ legetz auff den Wagen/ vnd enlet vor dem
Platzregen zur Scheune zu / damit Er es ins
Trockne bringen möge.

Ebenermassen procediret auch Gott der HERR
der alte Haußvater / mit seinen Weisheitskörnlein
den Frommen in dieser Welt: Wann ein Unge-
witter der Straffen herein brechen/ vnd ohn alle
Gnade vber vnd vber ergehen soll/ so raffet Er zu-
vorn dieselbigen durch den Todt hinweg/ vnd füh-
ret sie fein sanfft vnter / vnd bringet Sie an einen
gewahrtsamen Ort/ da sie vor allem Unglück ge-
sichert seyn.

Diz hat vnser lieber HERR GOTT in
der That erwiesen / nicht allein an den heiligen
Aldvatern vor der Sündfluth / die Er zum theil
lebendig/ zum theil durch den Todt aus der Welt
Genes. 5. hinweg genommen / ehe Er die Sündfluth auff
Erden kommen ließ / Genes. 5. Sondern auch
an vnserer Seligverstorbenen Fraw Nitschwe-
ster der weiland Erbarn vnd Dieltugendsas-
men Frawen MARGARETEN/ des
weiland Ehrvehsten / Hochgeachten vnd
Wohlgelarten Herrn Caspar Rosens/ Chur-
fürstl. Durchl. zu Sachsen gewesenen Ampts-
schöffers alhier hinterlassenen Widtben. Weil
am 10

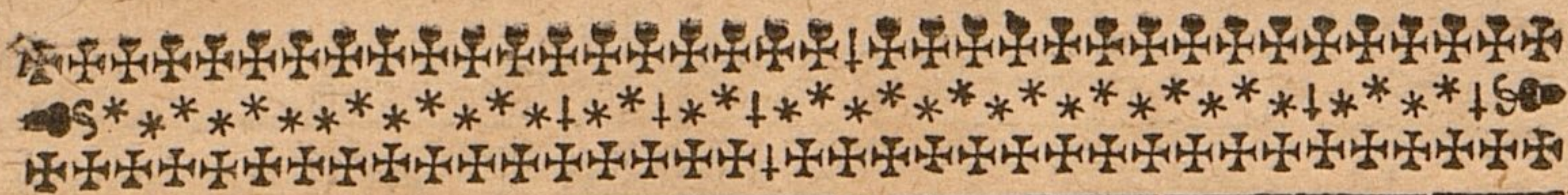
Exordium Generale.

anhero abermahl / sonder allem Zweifel vmb vn-
serer obermachten grossen Sünden willen / ein
grosses Unglück von Kriegt vnd Aufruhr in vn-
serm Lande sich erhebet / vnd wir vns besorgen
müssen / daß es auch vns an diesem Orte betreffen
werde: So hat der fromme GOTT die Selige
Fraw Amptschöfferin vor solchẽ grossen Unglück
hinweg gerafft / vnd Sie / der Seelen nach / zum
Friede / dem Leibe nach aber zur Ruhe in ihr To-
des-Kästlein gebracht / iezo sol Sie balden in ihr
zubereitetes Schlaffkammerlein versetzt werden /
an einen solchen Ort / darinne Sie für allem Un-
glück wird gesichert seyn. Ehe aber solches ge-
schicht / soll zuvor aus GOTTES Wort ein
kurzer Reich-Sermon gehalten werden. Damit
es aber ohne Nutz vnd Frucht nicht abgehen
möge / wollen wir GOTT hierzu vmb Hülffe
vnd Beystand des Heiligen Geistes anrufen /
vnd solches thun in dem Gebeth des heiligen Va-
ter vnsers / welches Ewer Liebe mit mir in
wahrer Andacht sprechen
wollen.

A 3

TEX.





TEXTUS.

Eure Christliche Liebe wolle in Andacht anhören verlesen den herrlichen schönen Trost-Spruch / welchen Ihr die Selige Frau Almpischöfferin selbst zum Reich-Text erkohren hat / denselben beschreibet der heilige Mann vnd Gottes Freund Job in seinem Büchlein am 19. Capitel mit nachfolgenden Worten :

Ich weis / daß mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken.

Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden Ihn schawen / vnd kein Frembder.

Exors



EXORDIVM SPECIALE.

NOsse DEUM & benè posse

mori sapientia summa est, **G D T T**
kennen vnd selig zu sterben wissen / ist die höchste
Weisheit / haben / Geliebte vnd Außgewählte
Freunde in Christo **J E S V** vnserm Erlöser / die
lieben Alten zu sagen pflegen. Mit welchen
Worten sie haben andeuten wollen / daß eines
frommen Christen fürnehmste Weisheit vnd
Wissenschafft fürnemlich in zweyen Stücken be-
stehe / Als 1. In verâ **D E I** agnitione, in rechts-
schaffener wahrer Erkenntnis Gottes vnd seines
lieben Sohnes **J E S V** Christi. Wann einer
sonst noch so weise vñ gelehrt were / dz er auch der
fürnehmsten vnd gelehrtesten Leute Bücher / als
Socratis, Platonis, Aristotelis die länge vnd die
quehre durchlesen hette / were auch ad summum
eruditionis fastigium, fast auff den höchsten grad
vnd Stufe der Scientz, Kunst vnd Wissenschafft
kommen / vnd er hette noch **G D T T** vnd seinen
Sohn nicht erkennen lernen / so würde Ihm alle
seine Wissenschafft vnd Weisheit weniger dann
nichts helfen. Ein Weiser / spricht der **H E R R** /
rühme



rühme sich nicht seiner Weisheit / ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärke / ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums / Sondern wer sich rühmen wil / der rühme sich / daß Er mich wisse vnd kenne / daß Ich der **HERR** bin / Jerem. 9. Dich / **O GOTT** / kennen / ist eine vollkommene Gerechtigkeit / vnd deine Macht wissen / ist eine Wurzel des Ewigen Lebens / Sap. 15. Vnd das ist es auch / was Christus sagt Johan. am 17. Das ist das Ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / vnd den du gesandt hast / **Jesus Christum** erkennen lernen. Wie viel hieran gelegen / hat Augustinus der alte Lehrer wol verstanden / daher liest man von ihm / daß er beneben andern seinen andächtigen Gebetslein auch diese wort geführet: Da mihi Domine nosse me & nosse Te, **HERR GOTT** / lehre mich bedencken / daß ich mich vnd Dich recht möge erkennen lernen.

Von Mose lesen wir / Exod. 33. als er auff dem Wege war / in das Land Canaan einzugehen / seufftet vnd wündschet er: Habe ich gnade funden für deinen Augen / **HERR** / so laß mich deine Weg wissen / damit ich dich kenne / vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd Gnade für deinen Augen finde. Wir
sind auch Pilgrim vnd Wandersleute in dieser
Welt / wir gedencen allesamt ins Himlische
Ganaan einzugehen / darumb sollen wir mit Mo-
se dem Manne Gottes seuffzen vnd sagen: Ach
HERR / haben wir Gnade funden für deinen
Augen / so laß vns wissen deine Wege / damit wir
dich kennen / vnd in solchem Erkendtnis täglich
wachsen vnd zunehmen. Vnd mit der Christlichen
Kirchen sollen wir seuffzen vnd singen:

Laß vns in deiner Liebe
Vnd Erkendtnis nehmen zu /
Daß wir im Glauben bleiben /
Vnd dienen im Geist also /
Daß wir hie mögen schmecken
Dein Süßigkeit im Herzen /
Vnd dürsten stets nach dir.

Nebenst dem vnd fürs 2. so bestehet eines
frommen Christen fürnehmste Weißheit vnd
Wissenschaft in beatâ emigratione, in einem se-
ligen Abschied aus dieser Welt. Daß wir ster-
ben müssen / darzu bedürffen wir keine sonderliche
Wissenschaft / wir tragen den Todt täglich am
Halse / Es ist der alte Bund / du must sterben /
Syr. 14. Wo ist jemand / der da lebet / vnd den

Syr. 14.
18.

B

Todt

Psal. 89.
49.

Todt nicht sehe / sagt David Psal. 89. Daß man aber wohl vnd selig sterben möge / darzu gehöret Kunst vnd Wissenschaft / Solche kan man aber nirgends besser studiren vnd lernen / als in der Schule des Heiligen Geistes. Alle andere Künste lernen wir entweder von vns selbst / dieweil wir natürliche Inclination darzu haben / oder aber aus fleißiger Institution, Unterweisung vnd Übung. Die Sterbekunst aber lernet man alleine in der Schul des H. Geistes / das weis Moses wohl / darumb wann Er selig sterben wil / helt Er sich zu Gott / vnd spricht: **HERR** lehre vns bedenccken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden / Psal. 90.

Psal. 90.
12.

Man liest von dem Christlichen vnd Hochlöblichen Keyser Friderico dem Dritten dieses Namens / daß Er auff eine Zeit gefragt worden: Was doch das Allerbeste were / darumb sich der Mensch durch die ganze Zeit seines Lebens am meisten bekümmern solte? Da gab Er zur Antwort: Bonus ex hac vita exitus, das ist es / daß einer lerne / wie Er aus dieser Welt wohl vnd selig abscheide. Wil er aber solches lernen / so muß er sich zur Schul des H. Geistes halten / Für allen Dingen aber muß er mit dem alten Süncon Christum

Christliche Leichpredige.

stum Jesum ergreifen / sich mit wahrem Glauben an Ihn halten / vnd auff sein Verdienst selig einschlassen / dann es heisst / wie die Christliche Kirche in einem wolbekanten Gesange singet:

Was wollen wir denn fürchten sehr /
Den Todt auff dieser Erden?
Es muß einmahl gestorben seyn /
O wohl ist hie gewesen /
Welcher / wie Simeon / einschläfft /
Sein sünd erkennt / Christum ergreiffet /
So muß man selig sterben.

In diesen zweyen Stücken ist sonderlich wohl erfahren gewesen der vielgeplagte Mann Job / ob er zwar etliche hundert Jahr vor Christi Geburt gelebt / so hat es ihme doch an der Erkendtnis desselben nicht gefehlet / Er hat Ihn aus dem geoffenbarten Wort Gottes / beydes nach seiner Person vnd Ampt / wohl erkennen lernen / wie Er dan̄ hiervon in verlesenen Text- Worten ein herrliches schönes Bekänntnis ableget / welches ihn dann so frewdig vnd getrost gemacht / daß er sich für dem Tode vnd der Verwesung / so er allbereit am Halse truge / vnd für Augen sahe / im geringsten nicht gefürchtet / Er hat sich mit wahrem Glauben

B 2 an

Christliche Leichpredigt.

an seinen Erlöser gehalten / vnd ist auff sein Verdienst selig von dieser Welt abgetrennt / der gewissen Hoffnung / es werde ihn derselbe demahl eins wieder aus der Erden auferwecken / da er ihn alsdann anschauen werde von Angesicht zu Angesicht.

Unsere seligverstorbene Frau Amptschöfferin hat bey gesunden Tagen diese beyde Stücke auch aus Gottes Wort mit Fleiß gelernet vnd erlernt. Gelernet hat Sie sonderlich aus Jobs Worten / daß Christus sey der rechte Haupt Erlöser / der in diese Welt kommen / daß Er Sie vnd alle Menschen von Sünde / Todt / Teufel vnd Helle erlösen möchte. Gelernet hat Sie / wie sie selig sterben sollen / daher hat Sie sich nicht allein zum sterben sein bereit gemacht / sondern hat auch im sterben sich an ihre Erlöser mit wahrer Glauben gehalten / ist auch demselben getrew blieben bis in den Todt / wie Sie auff Jesum Christum getaufft / denselben auch erkandt vnd bekandt / so ist Sie auch bey diesem einigen Heylande verblieben / vnd auff Jobs Glauben vnd Bekantnis / ja vnser aller einigen Erlöser Christum Jesum selig eingeschlossen.

Daß ich aber diesen Spruch des frommen
Jobs

Christliche Leichpredigt.

Jobs in dieser heiligen Weihnachtszeit zu erklären für die Hand genommen / ist nicht plumpshalben und ohne Gefahr geschehen / Sondern fürnemlich darumb / weil ihr denselbigen die selige Frau Amptschöfferin schon vor längsten zum Leichen Text außerköhren / und gebeten / daß ich ihr denselbigen bey ihrer Leichbestattung / zu sonderlichen Andencken / erklären vnd außlegen wolte. Vnd ob zwar solche Wort nicht sind verba de tempore, die sich füglicher auff das Osterfest / als auff das heilige Weihnachtsfest schicken / so können sie doch darzu dienen / daß wir daraus das Newgeborne **JESUUM** / darvon wir jezo in Christlicher Kirchen predigen hören / können erkennen lernen. Dann da beschreibet Job dasselbe gar fein in verlesenen Worten beydes nach seiner Person und Ampte. Was seine Person betreffen thut / so bekennet Job / daß das Newgeborne **JESUUM** sey wahrer **GOTT** und Mensch in einer unzertrenneten Person. Seine Gottheit betreffende / so deutet er selbige damit an / wann er allbereit zu seiner Zeit von dem Messia bekennet / daß Er lebet. Nun hat Er aber zu Jobs Zeiten noch nicht gelebet nach der menschlichen

Christliche Leichpredigt.

chen Natur / darumb so muß diß attributum von der Göttlichen Natur verstanden werden.

Seine Menschheit aber wird bestetiget in dem / daß er den lebendigen HERRN seinen Erlöser nennet / der darumb in die Welt kommen / vnd menschliche Natur an sich genommen / daß Er ihn erlösen möchte. Anlangend aber das Ampt des HERRN Christi / so deutet solches Job damit an / wann er diesen HERRN nennet Goel siue Redemptorem, seinen vnd vnsern Erlöser / denn Er ja darumb in die Welt kommen / daß Er vns erlösete / wie Er selber bezeuget: Des Menschen Sohn ist nicht kommen / daß Er Ihm dienen lasse / sondern daß Er andern diene / vnd gebe sein Leben zur Erlösung für viele / etc.

Joh. 20.

Wann dann nun die selige Frau Amptschöpfferin den verlesenen Text Ihr selbstem außersuchen / derselbe auch nicht vnformlich auff das in stehende heilige Weihnacht-Fest sich schicket / so wollen wir nunmehr ohne fernern Vmbschweiff denselben zu betrachten für vns nehmen / vnd vnser Andacht auff diß einige Pünctlein richten / nemlich / wir wollen anhören vnd vernemen:

Was

Was doch der gedültige Mann Job
von Christo Jesu vnserm Newgebore-
nen Ehrenkönige für ein herrlichs schö-
nes Glaubensbekenntnis vor seinem seli-
gen Abschied aus dieser Welt gethan/
vnd zu seinem Gedächtnis hinterlassen
hat.

CHRISTES JESUS / der frome
Jobs vnd vnser aller trewer Erlöser / wolle vns
bendes im lehren vnd hören seines Heiligen Gei-
stes Gnade von oben herab mildiglich verleihen /
damit es ohne Nuß vnd Frucht nicht abgehen
möge / vmb seines Namens Ehre willen /
Amen.

Tractatio.

W^{er} Nretchende nun / Geliebte / vnsern
fürgenommenen Punct / von dem schönen
vnd herrlichen Glaubensbekenntnis / so der frome
Mann Job von Christo Jesu vnserm Newge-
bornen Ehrenkönige in den verlesenen Worten
thut: So gläubet vnd bekennet er / daß derselbe
sey i. Redemptor exoptatissimus, ein gewünschte-
ter vnd vor längst begehrtter Erlöser / der deswe-
gen

Christliche Leichpredigt.

Luc. I. 71.

gen in die Welt kommen / daß Er ihn vnd alle Menschen erlöset vom Fluch des Gesetzes / von Gottes Zorn / vom Teufel / vom Tode vnd Helle / vnd von der Hand aller / die ihn hasseten. Dann also lauten seine Wort: Ich weis daß mein Erlöser lebet / etc. Er nennet Christum mit einem sonderlichen Namen / heisset Ihn einen Erlöser / Solchen Namen vnd Titul hat er nicht aus seinem eignen Kopff vnd Gehirn genommen: Sondern hat denselben sonder allem Zweifel vns fern Newgebornen Ehrenkönige Christo Jesu aus dem Munde genommen welcher Ihme selbst zum öfftern diesen Namen gegeben. Als im 41. Cap. Esaiæ spricht Er: Fürchte dich nicht du Würmlein Jacob / ihr armer Hauffe Israel / Ich helffe dir / spricht der HERR vnd dein Erlöser / der Heilige in Israel. Vnd in dem folgenden 54. Cap. sagt Er: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser. Vnd daher wird Er auch zum öfftern im Newen Testament vnser Erlöser oder Erlösung genennet: Christus ist vns von Gott gemacht / spricht S. Paulus / zur

Esai. 41.
14.

Esai. 54.
8.

1. Cor. I. 30

Weis.

Christliche Leichpredigt.

Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung. Vnd ferner sagt er: Es ist ein Gott / vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen, nemlich der Mensch Christus Iesus / der sich selbst gegeben hat für alle / zur Erlösung / 1. Timoth. 2. 6.

Es ist aber der Herr Christus nicht ein solcher Erlöser / wie Moses / welcher die Kinder Israel aus der Egyptischen Dienstbarkeit erlöset / vnd aus der grausamen Tyranny / Macht vnd Gewalt Pharaonis frey vnd ledig gemacht. Auch nicht wie die streitbare Helden Josua / Gideon / Simson / David / die auch Salvatores Populi, Erlöser des Volcks genennet werden / alldiem Weil sie das Volck aus leiblichen Nöthen erlöset vnd errettet haben: Sondern Er ist ein solcher Erlöser / der sein gefangen Volck erlöset aus der Gruben / da kein Wasser innen ist / Zach. am 9. cap. Im Ebreischen stehet das Wörtlein Goel, das heisst nicht ein schlechter vnd gemeiner Erlöser / sondern ein solcher Mann / der einem zugleich mit Blutsfreundschaft zugehan vnd verwandt ist / vnd der seines Blutsfreundes versetztes vnd verpfändetes Gut widerumb ablöset / auch seinen Todt an den Mördern vindiciret vñ rächet.

¶

Nun

Christliche Leichpredigt.

Nun ein solcher G O E L, ein solcher Erlöser ist der Ewige Sohn G O t t e s auch / der ist durch seine heilige Menschwerdung vnd Geburt vnser Bruder vnd naher Blutsfreund worden / welcher aus grosser Liebe gegen vns / an vnser statt getreten / vnd vnsern Todt / den der hellische Mörder der Teufel vns zugefüget / gerochen / auch das verpfändete oder versezte Guth wiederumb an sich bracht / daß wir nun in Ihm aller himlischen vnd Ewigwährenden Güter vns zugetrösten haben. Nun kan ein gläubiger Christ mit David sagen: Das Lob ist mir gefallen anffs Liebliche / mir ist ein schön Erbtheil worden.

Psal. 116.
6.

Vsus.

Dieser gethane Bericht soll vns nun darzu dienen / daß wir daraus erkennen lernen 1. vnsern grossen Jammer vnd Elend / darein wir durch den trawrigen Sündenfall gerathen sind. Redemptio clamat captivitatem nostram, die Erlösung schreyet aus vnser Gefängnis. Wer eines Erlösers bedarff / der ist entweder ein leibeigener Knecht / oder ein Gefangener / oder ein Vbelthäter / der eine grosse Straff / ja wol
gar

Christliche Leichpredigt.

gar den Todt verdienet hat/oder der sonst in grosse Noth vnd Gefahr gerathen. Durch den kläglichen Sündenfall sind wir auch in solche Noth vnd Elend gerathen. Wir sind leibeigne Knechte worden/nemlich Knechte der Sünden/des Todes vnd des Satans. Wer Sünde thut/ der ist Rom. 6.7. der Sünden Knecht/spricht S. Paulus. Wir sind worden arme gefangene Leute / der hellische Mörder/der leidige Satan hatte vns alle geraubet/vnd gefangen hinweg geführet / da hieß es recht mit vns/wie die Christliche Kirche singet :

Dem Teufel ich gefangen lag/
Im Tod war ich verlohren/
Mein Sünd mich quehlet Nacht vnd
Darinn ich war geboren. (Tag/
Ich fiel auch immer tieffer drein/
Es war kein guts am Leben mein/
Die Sünd hatt mich besessen.

So sind wir auch worden die allerärgeften Ubelthäter/ wir haben vns an der Göttlichen Majestät vergriffen/vnd solten daher auch des Ewigen Todes sterben / weil doch der Todt der Sünden Rom. 6. 23. Gold ist. Wir solten bey denen vnser Theil haben/von welchen König David sagt: Sie liegen in der Helle/wie Schaffe/vnd der Todt

Psal. 49.
15.

Apoc. 9.
6.

Psal. 49.
8. 9.

naget sie. Sie suchen den Todt / vnd finden ihn nicht. Sie begehren zu sterben / vnd der Todt fleuget von ihnen. Sie sterben allezeit / vnd ersterben doch zu keiner Zeit. Aus solchem Gefangnis vnd schweren Dienstbarkeit des leidigen Satans konten wir vns nun selber nicht erlösen. Gleich wie ein Gefangener aus dem Kercker / ein leibeigner Knecht aus der Dienstbarkeit sich selber nicht loß machen kan: Also konten auch wir vns selber nit aus dem Gefangnis vñ schwerē dienstbarkeit des leidigē Satans loß machē: So kontē auch andere Menschen es nicht verrichten / den Menschen krafft ist viel zu schwach / eine Seele aus der Gewalt des Teufels zu erretten. Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch GOTT jemand versöhnen / denn es kostet zu viel / ihre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen Ewiglich. Aber da hat vnser GOEL, vnser naher Blutsfreund Christus Iesus das beste bey der Sache gethan / der hat sich vnser Jammers vnd Elends erbarmet / hat vns arme verdampfte vnd verlorne Menschen erlöset / erworben / gewonnen von allen Sünden, vom Tod vnd von der Gewalt des Teufels / nicht mit Gold oder Silber / Sondern mit seinem heiligen thewren

Blut

Christliche Leichpredigt.

Blute / vnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben / auff das wir nunmehr sein eygen seyn sollen / vnd in seinem Reich vnter Ihm leben / Ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit / Vnschuld vnd Seligkeit / wie wir in dem andern Artickel vnserz Christlichen Glaubens bekennen.

Wie sollen vnd können wir Ihm nun solches verdancken? Lasset vns mit Zacharia singen vnd sagen: Gelobet sey der **H E R R** der **G O T T** Israel / denn Er hat besucht vnd erlöset sein Volck / Er hat vns errettet von vnsern Feinden / vnd von der Hand aller / die vns hassen. Vnd mit S. Paulo lasset vns sprechen: Danck saget dem Vater / der vns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Liecht / welcher vns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis / vnd hat vns versetzt in das Reich seines liebe Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden.

Luc. 1. 68.
vnd 71.

Col. 1.
13. 14.

2. So haben wir auch hieraus zu spüren die grosse Liebe Christi Jesu vnserz Erlösers / gegen vns Arme sündhafte Menschen. Denn dencket doch selbst / lieben Zuhörer / wie hette Er vns doch grössere Liebe erzeigen vnd beweisen können / als

diese/daß Er nicht allein durch seine Menschwerdung vnd Geburt vnser Bruder worden: sondern auch / da wir der Sünden halber in des Teufels Macht vnd Gewalt gerathen waren / sich selbst für vns zur Erlösung dahin gegeben. O der grossen! O der brünstigen Liebe! Billich sagen wir mit Mose: Wie hat Er die Leute so lieb?

Deut. 33.
3.

Man liest von dem Keyser Mauritio, als der Hungarn König Caianus 12000. Römischer Kriegesknechte gefangen hatte/wolte er vmb eine geringe Ranßion / nemlich jeden Gefangnen für einen Goldgülden oder Ducaten dieselben wieder loßgeben: Aber der Keyser war entweder so karg oder vnbarmherzig/ daß er solch Geld nicht erlegen/vnd die Gefangnen lösen wolte. Darüber Caianus sich erzürnete / vnd ließ sie alle im Zorn niederhawen. Aber also hat Christus vnser Erlöser nicht gethan/ Er hat vielmehr den zwölff tausendt Gülden für einem jeden Gefangnen geben/ nemlich/ Er hat sich selbst / aus Liebe/ zur Ranßion dargegeben / nur damit wir möchten aus des Teufels Macht vnd Gewalt erlöset werden. Solche grosse Liebe rühmet S. Paulus mit vollem Munde/ vnd spricht: Christus hat

Christliche Reichpredigt.

hat vns geliebet / vnd sich selbst dargegeben Ephes. 5.
2.
für vns zur Gabe vnd Opffer / Gott zu einem
süßen Geruch.

Von dem Keyser Friderico dem II. dieses
Namens / melden die Historien / daß Er / da sein
Sohn zu Bononien in die zwen vnd zwanzig
Jahr gefangen lag / zur Ranzion für demselben
eine Kette von lauter Gold / so lang / daß sie solte
vmb die Stadtmauer herum reichen / darzuge-
ben sich erboten habe: Aber was ist das zu ach-
ten gegen dem / was der Sohn Gottes an vns
gewandt hat / derselbe hat nicht etwan Silber
oder Gold zu vnser Erlösung dargegeben / Son-
dern sich selbst hat Er dargegeben / Wer wolte
nun nicht sagen / daß Er vns müsse lieb haben?
Ein grosses Liebzeichen war es an dem Ervater
Abraham / daß / als sein Vetter vnd naher
Blutsfreund Loth von den Feinden zu Sodom
war gefangen hinweg geführet worden / Er sich
aufgemacht / dem Feinde nachgezogen / vnd seinen
gefangnen Vetter erlöset hat / Gen. am 14. Cap. Genes. 14.
Aber viel eine grössere Liebe hat der Ewige Sohn
Gottes vns erwiesen. Wir waren auch von dem
leidigen Satan gefangen / der vns geraubet / vnd
mit sich in sein hellisch Reich hinweg geführet
hat



Christliche Leichpredigt.

hatte/ da hat nun der Ewige Sohn Gottes sich
auffgemacht/ ist dem Feinde nachgezogen / vnd
hat vns / vi & armata manu, mit Gewalt vnd
starcker Hand wiederumb erlöset. Lasset vns doch
solche grosse Liebe erkennen / vnd ohn auffhören
preisen vnd sagen:

Herr Jesu / dein Lieb so groß dich ge-
zwungen hat/

Das dein Blut an vns groß Wunder
that /

Vnd bezahlt vnser Schuld/

Das vns Gott ist worden huld.

Zum Andern/ so gläubet vnd be-
kennet Job von vnserm Newgebornen Ehrenkō-
nige Christo Jesu/ daß Er sey Victor robustissi-
mus, ein starcker Überwinder aller seiner vnd vns-
erer Feinde. Dann von Ihm zeuget Job/ daß Er
lebe. Ich weis daß mein Erlöser-lebet.
Goali chai, Ich weis einen lebendigen Erlöser.
Gläubet also gewiß in seinem Herzen vnd bekenn-
et mit dem Munde/ daß sein Goel ihn nicht allein
durch sein Blut vnd Todt erlösen / sondern daß
Er auch frölich/ als ein Herr vnd Überwinder
aller seiner vnd vnserer Feinde / werde vmb vnser
Gerech-

Christliche Leichpredigt.

Gerechtigkeit willen wieder auferstehen. Dann
das Wörtlein / I E S U S / ist nicht allein von
der Gottheit des H E R R N zu verstehen / nach
welcher Er ist der warhaftige Gott / vnd das E-
wige Leben / Sondern auch von der menschlichen
Natur / in welcher Er gelidten vnd gestorben / vnd
dß Werck der Erlösung menschliches Geschlechts
vollbracht hat / nach derselbē sagt Job / werde Er /
als ein triumphirender Victor, auferstehen / sein
Haupt empor heben sich auffmachen / vnd über
Todt vnd Lebendige ein H E R R sein / werde leben
von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnd der Tod wird über
Ihn nicht mehr herrschen. Vnd das ist nun alles
auch also geschehen: Ob Er zwar am Stam̄ des
Creuzes gestorben / vom Creuz herab genommen /
vnd ins Grab gelegt worden / so ist Er doch darin
nicht bliebē: Sondern Gott hat Ihn wieder auff-
erweckt / vnd Ihn aufgelöst die Schmerzen des
Todes / sintemal es vnmöglich war / daß Er vom
Tode solte gehalten werden. Nachdem Er dann /
als der rechte Perruptor vnd Durchbrecher sich
aus den Banden des Todes loßgewirckt / lebet Er
nun in alle Ewigkeit / daher Er auch als ein Ubers-
winder des Todes / mit freuden sein Siegfähne
lein schwinget vnd sagt: Ich bin lebendig von
D Ewig-

Rom. 6.

Actor. 2.
24.

Apoc. I.
18.

Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd habe die Schlüß
sel der Helle vnd des Todes.

Vsus.

Dieses andere Stücklein sollen
wir nun anwenden vnd gebrauchē zu einem
nothwendigen Unterrichts/ vnd zu einem kräftigen
Trost.

Zu einem Unterrichts zwar / daß wir nun
mehr versichert seyn / wir haben an Christo einen
solchen Erlöser/ der LEBE/ vivit, sagt Job/ ER
LEBET/ Er ist auferstanden/ der Tod hat Ihn
im Grabe nicht halten noch behalten können.
Zwar am Stam̄ des Creuzes hat Er nach ge-
sprochenem Consummatum est seinen Geist auff-
gegeben/ vnd ist gestorben / ist auch hernach vom
Creuz herab genommen / vnd ins Grab gelegt
worden. Aber Er ist im Grabe nicht blieben/ der
Todt hat Ihn nicht halten können / am dritten
Tage ist Er lebendig aus dem Grabe herfür gan-
gen / vnd lebet nunmehr in Ewigkeit/ der Todt
wird hinfort vber Ihn nicht mehr herrschen. Dis
glauben vnd bekennen wir nun mit Herz vnd
Mund in unserm Christlichen Glauben / da wir
sagen: Ich glaube an Iesum Christum / der
gelidien

gelidten/ gestorben/ am dritten Tage wieder auff-
erstanden von den Todten/ der lebet/ vnd nicht al-
lein als wahrer Gott/ sondern auch als wahrer
Mensch. Vnd mit diesem vnsern Glaubens Bes-
kenntnis sondern wir vns abe von den vngläubigen
verstockten Jüden vnd blinden Heyden/ die nicht
glauben können noch wollen/ daß Christus vnser
Erlöser gelitten/ gestorben/ am dritten Tage wie-
der aufferstanden sey/ vnd lebe/ wie Augustinus
bezeuget: Mortuum Christum etiam pagani
credunt, resurrexisse autem Christum propria
fides Christianorum est, daß Christus gestorben
ist/ glauben auch die Heyden: daß Er aber gestor-
ben/ von Todten wieder lebendig aufferstanden
sey/ das ist der eigentliche vnd kenntliche Glaube
der frommen rechtschaffenen Christen. Bey die-
sem Glauben sollen wir auch bleiben/ vnd vns
daran gnügē lassen/ biß wir demaleins zu Chri-
sto in den Himmel komen/ da wir Ihn mit vnsern
Augen sehen/ vnd in der That erfahren werden/
daß es wahr sey/ was wir allhier von Ihm ge-
gläubet haben.

Als dem heiligen Erhvater die fröliche Post
zu Ohre kömpt/ daß sein Sohn Joseph/ welchen
Er nun viel Jahr lang vor todt gehalten hatte/

noch am Leben sey / da bricht Er vor Freuden in
diese Wort heraus / vnd spricht: Sufficit mihi,
si filius meus vivit, Ich habe gar gnüg dran / daß
Genes. 45.
28. mein Sohn noch lebet. Nun/wir bekommen von
Job auch die fröliche Post vnd gute Zeitung / daß
vnsrer himlischer Joseph / so für vns am Creuß ge-
storben / lebe / daran laß dir / Christliches Herß ge-
nügen / vnd sage mit Jacob: Sufficit mihi, quod
Redemptor meus vivit, Es ist mir gar genug /
daß mein Erlöser lebet / nun wil ich auch hin / vnd
Ihn sehen / In Ewiger Freud vnd Seligkeit / die
mir bereit / ic. Wann werde ich doch dahin
Psal. 42.
3. kommen / daß ich sein Angesicht schaue?

Hierneben soll vns der gethane Bericht zu
einen kräftigen Trost dienen. Denn was könnte
vns doch mehr trösten vnd erfreuen / als daß wir
wissen / Christus vnsrer GOEL lebe / Lebet Er
nun / ey so sollen auch wir leben / das bezeuget Er
mit seinem warhafftigen Munde: Vivo ego, &
vos viveris, Ich lebe / vnd ihr solt auch leben.
Joh. 14.
20. Vnd S. Paulus spricht: So wir glauben /
daß Iesus Christus gestorben / vnd auffere-
standen ist / so wird Gott auch / die da ent-
schlafen sind / durch Iesum mit Ihm führen.
1. Thes. 4.
14. Vnd wie kan es auch anders seyn? Er ist das
Haupt /

Haupt/ vnd wir sind Glieder seines Leibes. So nun das Haupt lebet / so müssen wir als Glieder des Leibes auch leben / denn was were das für ein Leib / daran das Haupt lebete / vnd die Glieder weren vnd blieben Ewig im Tode? Christus ist auferstanden / daß Er sey ein Ewiger König vnd Herr über seine Kirche vnd Gemeine. Darumb wird Er auch genennet ein **HERR** über Tode vnd Lebendige. Soll Er nun seyn ein Ewiger König / so werden traun seine Vnterthanen nicht Ewig im Tode bleiben. Denn was were der für ein König / der keine Vnterthanen hette? Christus ist nicht allein auferstanden / sondern Er ist auch die Auferstehung vnd das Leben selbst. Er ist der Baum des Lebens / der Ewig grünet vnd blühet. Wer Ihm durch den Glauben eingepfropffet ist / der wird leben / wie Er selber sagt: Ich lebe / vnd ihr solt auch leben.

Rom. 14.
9.

Johan. 11.
25.

Apoc. 22.
2.

Joh. 14.
20.

Mit diesem Trost richtet sich zur zeit Lutherus auff / denn als Er sich in höchster Traurigkeit befunde / schrieb Er mit grossen Buchstaben auff seinen Tisch / **VIVIT**: Da seine Tischgänger ihn fragten / was Er damit mynnete / gab Er zur Antwort: **CHRISTVS VIVIT, GNATVS LEBET**. Vnd sagte dazu:

Christliche Leichpredigt.

Vivit in excelsis GOEL, nec vivere vellem,
Si non & GOEL viveret ille meus.

Mein Goel vnd Erlöser lebet/ vnd ich wolte mir
nicht wünschen eine Stunde zu leben/ wann ich
nicht wüßte/ daß Er lebet: Aber ich weiß/ Er le-
bet/ darumb werde ich auch leben. Das laß auch
dein Trost seyn/ Christliches Herz im Leben vnd
im Sterben. Sage mit der Christlichen Kirchen:
O mein HErr JEsu Christ:

Weil du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben/
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/
Todesfurcht kan sie vertreiben.
Denn wo du bist/ da kom ich hin/
Daß ich stets bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit freuden.

Fürs Dritte so gläubet vnd bekennet Job
von vnserm Newgebornen Ehrenkönige Christo
JEsu/ daß Er sey Resuscitator potentissimus, ein
allmächtiger HErr/ der Jhn vnd alle Toden aus
der Erden aufferwecken werde/ Seine Wort
lauten ferner also: Vnd ER/ mein GOEL,
wird mich hernach aus der Erden
auff:

aufferwecken/ vnd werde darnach mit
dieser meiner Haut vmbgeben werde.
Diese Wort desto besser zu verstehen/ müssen wir
auff Dreierley achtung geben.

1. Quis? Wer der sey/welcher den Job vnd
alle Menschen am Jüngsten Tage aufferwecken
werde? Er sagt/ Es werde es nicht thun Elias/
welcher aufferwecket hat der Widiben Sohn zu
Sarepta: Nicht Eusa / welcher aufferwecket hat
das Kind der reichen Frawen zu Sunem: Nicht
Petrus/welcher erwecket die fromme Tabeam zu
Zoppen: Auch nicht Paulus/welcher den Euty-
chum lebendig machte: Sondern alhier berichtet
Job/ daß ihn vnd alle Menschen am Jüngsten
Tage aufferwecken werde sein lieber GOEL vnd
Erlöser Christus JEsus/vnd Er wird mich auff-
erwecken (spricht Job) Ille, Er / mein Blutsver-
wandter/nach dem Fleisch. Er mein Erlöser/der
mich vnd alle/ von Todt vnd Teufel Befangene/
so thewer erkauft vnd erlöset hat. Er / der mir
das verpfändete / verstandene Himmelreich wie-
der erworben hat / der wirds thun vnd ver-
richten.

1. Reg. 17

22.

2. Reg. 4

35.

Act. 9. 42

Act. 20. 10

2. Quid

2. Quid? Was oder wen Er auferwecken werde? Er wird mich aus der Erden auferwecken / sagt Job / Me, Mich / den ihr für Augen sehet voller Schwären vnd Blattern: Mich / der in der Erden vnd in der Aschen da sitzt / schon halb vermodert vnd verfaulet: Mich / mich / sage ich / wird Er auferwecken / vnd zwar eben mit dem Leibe / den ich an mir trage / eben die Gliedmassen / die ihr sehet / die ich habe / diese alle wird Er wieder herfür bringen / kein einiges wird dahinden bleiben / vnd wird hernach meinen Leib herrlich verklären / vnd denselben ehlich machen seinem verklärten Leibe.

Über dis vnd fürs 3. so zeigt auch Job an / Cur? Warum / vnd zu was Ende ihn sein GOEL vnd Erlöser auferwecken werde? Ich werde (saget er) in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden Ihn schawen / vnd kein Frembder. Will hiermit zu erkennen geben / sein GOEL vnd Erlöser werde ihn nicht zur ewigen Schmach vnd Verdammis / wie die Gottlosen: sondern zum ewigen Leben auferwecken / vnd da werde er mit sein
nem

Christliche Leichpredigt.

nen Augen/ vnd in seinem Fleische Gott schauen
von Angesicht zu Angesicht/ vnd sich an Ihm in
Ewigkeit erlustigen.

Vsus.

Hieraus haben wir nun zu lernen / daß
unsere Leiber / damit wir in die Erden ver-
scharret werden / nicht ewiglich darinnen
werden ligen bleiben: Sondern Christus wird
sie an jenem Tage gar gewiß wieder aufserweckē/
vnd lebendig machen / also / daß ein jeglicher vnter
vns auch gläuben vnd sagen kan / vnd Er / Chri-
stus wird mich hernach aus der Erden aufser-
wecken. Diß hat vns unser hochverdienter Heh-
land / Erlöser vnd Seligmacher mit seinem war-
haftigen Munde hin vnd wieder in seinem Wort
versprochen vnd zugesagt. Im Propheten Eze-
chiel sagt Er: Ich wil ewer Gräber auff-
thun / vnd wil Euch mein Volck aus denselben
heraus holen. Beym Propheten Hosea schrei-
bet Er dem Tode gleichsam einen Sehdebrieff /
vnd spricht: Ich wil sie erlösen aus der Hel-
len / vnd vom Tode erretten. Todt / Ich wil
dir eine Giff / Helle / ich wil dir eine Pestil-
lenz seyn. Hiervon prediget auch unser Erlöser
E hin

Ezech. 37.
12.

Hosea 13.
14.

Christliche Leichpredigt.

hin vnd wieder im Newen Testament: Johan. am
5. Cap. sagt Er: Warlich/ warlich / ich sage
euch / es kömpt die Stunde / vnd ist schon
Joha. 5.
29. kommen/ das die Todten werden die Stimme
des Sohns Gottes hören / vnd die sie hören
werden/ die werden leben. Item: Das ist
Joh. 6.
40. der Wille des/ der mich gesandt hat / das / wer
den Sohn sihet/ vnd gläubet an Ihn/ habe
das Ewige Leben/ vnd ich werde ihn auffer-
wecken am Jüngsten Tage. Item: Ich bin
die Auferstehung vnd das Leben / wer an
Joh. 11.
25. 26 mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich stir-
be/ vnd wer da lebet/ vnd gläubet an mich/ der
wird nimmermehr sterben. Vnd mit dem
HEXEN Christo stimmt oberein der Apostel
Paulus: So wir gläuben (sagt er) das IES-
1. Thes. 4.
14. us gestorben vnd aufferstanden ist/ also wird
Gott/ auch die da entschlaffen sind/ durch IES-
sum mit Ihm führen. Vnd damit wir hieran
nicht zu zweifeln hetten/ so hat vnser Erlöser allbe-
reit seine Proba gethan / in dem Er etliche Ver-
storbene aufferwecket/ vnd lebendig gemacht. Der
Widthen Sohn zu Nain war gestorben / man
trug ihn schon zum Thor heraus nach dem Kirch-
hoff zu/ das man ihn begraben wolte. Im heraus
tragen

Christliche Leichpredigt.

tragen kömpt gleich Christus / der Herzog des
Lebens / heisst die Träger stille stehen / rühret den
Sarg an / vnd spricht: Jüngling / ich sage dir /
stehe auff. Alsobald richtet sich der Tode
auff / vnd Er gab ihn seiner Mutter. Des
Schul-Dbristen zu Capernaum Tochterlein war
auch gestorben / vnd stund auff der Todtenbahr /
das es jezo begraben werden sollte: Aber Chri-
stus trat hinzu / nahm das Jungfräwlein bey der
Hand / vnd sprach: Ich sage dir / stehe auff /
vnd alsbald stund sie auff. Lazarus der Be-
thanische Land-Juncker hatte schon bis an den
vierdten Tag im Grabe gelegen / vnd fieng an zu
stinken / dennoch als Jesus hinzu trat / vñ sprach:
Exi foras Lazare, Gehe heraus Lazare: Ward
er von stund an lebendig / richtet sich auff / vñ
stund auff seinen Füßen. Vnd in seiner frölichen
Aufferstehung von den Todten am dritten Tage
hat Er viel heiliger Leichnam aus ihren Gräbern
erwecket / derer etns theils viel hundert Jahr dar-
innen gelegen / vñ lange verweset / das weder
Haut noch Haar an ihnen / vnd nichts dann die
blossen Beine vbrig waren. Was nun der
Herr Jesus an diesen allen gethan / das wird
Er demaleins an vns erweisen / wann Er an jenem

Luc. 7. 14.

Matth. 9
15.

Joh. 11.
17.

Matth. 27
53.

Christliche Leichpredigt.

Joh. 5.
29.

Zage sich wird hören lassen: Surgite mortui,
Stehet auf ihr Todē: So werden alle/die in
den Gräbern sind/ seine Stimme hören/ vnd
werden herfür gehen/ die da gutes gethan
haben/zur Auferstehung des Lebens/die aber
böses gethan haben/ zur Auferstehung des
Gerichts.

Diß muß nun rein vnd allein mit dem
Glauben gefasset werden/ mit vnserer Vernunft
können wirs nicht begreifen: Vnter allen Arti-
ckeln Christliches Glaubens ist keiner zu finden/
daran menschliche Vernunft sich mehr stößet/ als
der Artickel von der Auferstehung der Todten.
Wie ist's möglich/ spricht die Vernunft/ der Leib/
der da zu Staub vnd Aschen wordē/ von Vögeln
gefressen/ von wilden Thieren zerrissen/ von Fische
verzehret/ wiederum soll lebendig werden? Resp.
Ob es gleich vnserer blinden vnd thörichten Ver-
nunft unmöglich zu seyn deuchtet/ so ist es doch
vnserm Erlöser zu thun nicht unmöglichen. Denn
dencket selber/ lieben Zuhörer/ sollte Er vnserer ver-
storbene Leiber nicht können aus der Erden erwe-
cken? Ist Er doch ein Allmächtiger H E R R/
dem kein ding unmöglich ist. Er kan vber-
schwenglich thun vber alles/ das wir bitten
oder

Luc. 1. 38

oder verstehen. Solte vnser Erlöser nicht können unsere Leiber aus der Erden auferwecken? Hat Er doch den ersten Menschen aus einem Erdenkloß geschaffen/ vnd die Erde in Knochen/ in Fleisch vnd Geblüte/ in Adern / Haut vnd Haer verwandelt/ vnd seine Allmacht daran bewiesen: Wie solte Er denn den Menschen/ der in die Erde gelegt/ vnd zur Erden worden ist/ nicht wiederum aus der Erden auferwecken/ vnd die Erde wiederum in Knochen/ Fleisch vnd Blut / Haut vnd Beine verwandeln können. Ja hat Er können aus nichts Himmel vnd Erden erschaffen: Warum solte Er nicht aus des Menschen Aschen hinwiederumb einen Menschen repariren vnd machen können?

Auff diese Allmacht vnser Erlösers lasset vns nun sehen vnd achtung geben/ so wird vns der Artikel vö der Auferstehung vnser Fleisches nicht schwer werden zu gläuben. Wer aber die aus den Augen sehet/ der kan gar leicht zum Reßer vnd Schwärmer werden / vnd in Irthumb gerathen/ wie der HErr Christus zu den Saduceern sagte: Ihr irret. Warum? Ihr wisset die Schrift nicht/ noch die Krafft Gottes. Wir haben Gottes Wort/ der HErr JESVS

Ephef. 3.
20.

Matt. 22
Luc. 20.

Christliche Leichpredigt.

hats vns darin versprochen / daß Er vns aus der Erden aufferwecken wolle / Er hats auch allbereit an ihr vielen dargehan / die Er aus dem Tode ins Leben gesezet hat / Er ist auch Allmächtig / vnd kan alles schaffen / was Er wil. Derohalben ist gewiß / daß Er auch unsere verstorbene Leiber an jenem Tage wird aus der Erden aufferwecken. Dessen tröstet sich nun ein frommer Christ / singet frölich vnd getrost:

Ich weis daß mein Erlöser lebt /
Ob ich gleich hier auff Erden
Hab Sünd gethan / vnd sterbe /
All meine Feinde sind erlegt /
Ihr keiner kan mir schaden /
So groß ist Gottes gnade /
Welcher mir seinen lieben Sohn /
Jesum Christ hat geschencket /
Liebers war nichts in seinem Thron /
Hieran mein Hertz gedencket.

Darneben sollen wir auch diesen gethanen Bericht zu unsern Trost anwenden vnd gebrauchen. Trösten sollen wir vns damit wider den Todt vnd die Abscheulichkeit desselben. Dann wanns mit dem Menschen zum sterben kömmet / vnd er
auff

Christliche Leichpredigt.

auff seinem Todtbette sich erinnert / wie der Todt
den Leib so scheußlich durchgerbe / vñnd verzehre /
daß nichts davon / denn das Gerippe vbrig blei-
be / da gravet ihm oft für sterben / da bildet ihm
die Vernunft ein : O wer weis / ob du die Zeit
deines Lebens wieder herfür kömnest ? Wie
solte dein Leib / der also durch den Todt zersplit-
tert worden / wieder können aus der Erden her-
für gehen / etc. Hier tröste dich nun mit Job der
frölichen Auferstehung deines Leibes / vñnd sage :
Er / mein GOEL, mein Erlöser / wird mich am
Züngsten Tage wieder erwecken / vñnd meinen
Leib wieder aufrichten / eben den Leib / den ich
jehund an mir habe / vñnd mich eben mit dieser
Haut vmbgeben / die ich jeho an mir trage. Mit
diesem Trost richtete sich auff der dritte Sohn
der Maccabeischen Mutter / da er solte gerichtet
werden : Diese Gliedmassen / sagte er / hat mir
GOTT vom Himmel gegeben / darumb wil ich
sie gerne fahren lassen / vmb seines Gesetzes
willen / denn ich hoffe / Er wird mir sie wohl
wieder geben.

2. Macc. 7
11.

Hiermit tröstete sich auch Euticius, der Bis-
choff zu Constantinopel auff seinem Todtbette /
Er fassete seine Haut mit den Händen / vñ sprach:
Credo

Credo, quod in hac carne resurgemus omnes,
Ich gläube/sagt er/das wir alle in diesem Fleisch
auferstehen werden.

Diß war auch Caroli Magni des löblichen
Keyfers sein Trost in seinem absterben: His oc-
culis meis videbo DEVM meum, Mit diesen
meinen Augen/sagte er/werde ich meinen Gott
sehen. Darauff streckte er seine Arme aus / vnd
sprach: His brachiis amplectar Christum meū,
mit diesen Armen wil ich meinen Herrn Chri-
stum umbfassen.

Diß laß auch/mein frommer Christ/deinen
Trost an deinem letzten Ende seyn / Muß gleich
dein Leib dahin fallen / vnd in der Erden verfaul-
en/deucke an diesen Trost/thue dein Glaubens-
Bekentnis / vnd sage: Credo resurrectionem
carnis, Ob ich gleich sterben/ vnd meinen Mund
in die Erden stecken muß/so gläube ich doch / das
Fleisch soll mir wieder werden / da wird das ver-
werfliche anziehen das Unverwerfliche / vnd
diß Sterbliche das Unsterbliche.

1. Cor. 15
54.

Mußt du auch gleich im Tode deine Augen
zuthun / nichts dran gelegen: An jenem Tage
wird dein GOEL vnd Erlöser Christus Iesus
dir dieselbigen wieder eröffnen/da wirst du alsdann
mit

Christliche Leichpredigt.

mit Job denselben anschawen von Angesicht zu
Angesicht. Nach solchem anschawen solt du dich
billich von Herzen sehnen/ vnd mit David sagen:
Ich wil schawen/ O Gott/ dein Antlitz in Ge-
rechtigkeit/ Ich wil satt werden/ wenn ich er-
wache/ nach deinem Bilde. Wenn werde
ich dahin kommen/ das ich Gottes Angesicht
schawe? Sage mit Augustino: Mori desidero,
ut videam Christum meum, Ich begehre zu ster-
ben/ nur damit ich meinen HErrn Christum sehen
möge. Vnd mit der Christlichen Kirchen:

Psal. 17.
15.

Psal. 42.
3.

Mein lieben Gott von Angesicht/
Werd ich anschawen/
Dran zweiffel ich nicht/
In Ewiger Freud vnd Seligkeit/
Die mir bereit /
Ihm sey Lob/ Preis in Ewigkeit.



F

COM

Commendatio
PERSONAE.



W In zu solchem Anschawē
ist auch allbereit der Seelen nach
kommen vnd gelanget / die Er-
bare vnd Ehrenvieltugend-
same Fraw **M A G D A L E-
N A** / des weiland Ehrveho-
sten / Hochgeachten / vnd Wohlgelarten
Herrn Caspar Rosens / Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen gewesenen Amptschöffers alhier /
hinterlassene Wittib / Im Tode hat sie ihre Au-
gen zugethan / ihr verblichener Körper soll nun-
mehr in sein Ruhebettlein beygesetzt werden / am
Züngsten Tage wird Christus denselben wieder
auferwecken / da wird Sie alsdann mit ihren leib-
lichen / aber doch schönen polirten vnd verklärten
Augen ihren Erlöser sehen in alle Ewigkeit.

Was nun deroselben Ankunfft / geführten
Wandel / Kranckheit / vnd seligen aus dieser Welt
genommenen Abschied betreffen thut / So ist zu
wissen / daß Sie Anno 1575. den 18. Januarii zu
Wurzen von Christlichen vnd Ehrlichen Eltern
geboren worden. Ihr

Christliche Leichpredigt.

Ihr Vater ist gewesen der Ehrenvehste vnd Ehrnvolgeachte Herr Johan Herwolßhammer/ weiland vornehmer Bürger daselbsten.

Ihre Frau Mutter ist gewesen/ die Erbare vnd Vieltugendreiche Frau Felicitas, des weiland Ehrnvesten vnd Hochweisen Herrn Balthasar Hoffmanns/ fürnehmen Bürgers zu Leipzig/ vnd des Raths daselbst/ Eheleibliche Tochter: Deren Großvater auch Herr Balthasar Hoffmann geheissen/ vnd Bürgermeister zu Nürnberg gewesen.

Ihr Herr Großvater ist gewesen der weiland Ehrenvehste vnd Hochweise Herr Mathusalem Herwolßhammer / wohlverdienter Bürgermeister zu Winßheim / einer Reichsstadt in Francken/ &c.

Ihre Frau Großmutter ist gewesen die Edle vnd Ehren-Vieltugendreiche Frau Magdalena/ des Geschlechts eine Biedemannin/ die vmb Leipzig herum eßliche vornehme Ritter-Güter gehabt/ als Leußsch/ Borech vnd Drachenheim: wie dann auch ein Biedemann alhier auff dem Pfarrkirchhoff begraben ligt.

Ihr älter Herr Vater ist gewesen Herr Thomas Herwolßhammer/ Keyß. Maj. Kriegs-

S 2

Obri

Drister/ so mit vor Benedig gelegen/ vnd in dem
Er sich rühmlich vnd streitbar gehalten/ ist dersel-
be von jetzt allerhöchst bemeldter Keyserl. Majest.
mit offenen Helmen vnd zweyen Herzwolkmän-
nern darinnen zu führen/ begradet worden.

Ihre älter Fraw Mutter ist gewesen eine
geborne von Mohrendorff aus Westphalen.

Aus diesem vhralten Stam vnd Geschlecht
ist die Fraw Ampischöfferin zur Welt geboren/
vnd alsbalden nach der leiblichen Geburt von ih-
nen zur Wiedergeburt der H. Tauffe befördert
worden. Vnd weil S. Paulus alle Eltern er-
mahnet/ daß Sie ihre Kinder auffziehen sollen
in der Zucht vnd Vermahnung zum HERN/
als haben vorerwehnte ihre liebe Eltern solcher
Apostolischen Ermahnung nach/ Sie auch von
Jugend auff zur Gottesfurcht / vnd allerhand
Christlichen Tugenden gewehnet / vnd diese ihre
liebe Tochter/ vmb besserer Vnterrichtung vnd
Auffziehung willen / zur Schulen gehalten/
darinnen Sie ihren Catechismum/ lesen/ schreibē
vnd rechnen gelernet.

Nachdem dieselbe das 22. Jahr ihres Alters
erreicht / hat Sie sich / mit Einwilligung ihrer
Eltern vnd fürnehmen Freunde/ in den Heiligen
Egen

Ehestand begeben mit dem weiland Ehrnwehsten
vnd Ehrnwohlgeachten Herrn Paul Roggen/ des
Star/ chedelischen Ritter/ Guts Gotha Pachts/
Zanhabern/ im Jahr Christi 1597. den 1. No-
vembris/ mit welchem Sie in die 21. Jahr/ jedoch
ohne Lubes Erben/ eine rechte friedliebende vnd
gewündschte Ehe besäßen.

Nach absterben dieses ihren liebē Ehwirths
ist Sie im Widtbenstande verblieben 1. Jahr/ vnd
hernachmals durch sonderbare Schickung Got-
tes des Allerhöchsten/ sich anderweit in den heili-
gen Ehestand begeben Anno 1619. den 30. No-
vembris/ mit dem weiland Ehrnwehsten/ Hoch-
geachten vnd Wohlgelarten Herrn Gaspar Ros-
sen/ Churf. Durchl. zu Sachsen 2c. wolverdienten
Amptschößern alhier/ vnd mit ihm eine friedsame
vnd verträgliche Ehe/ jedoch auch ohne Kinder/
biß ins 16. Jahr/ besäßen.

Welcher am 9. Februarii Anno 1635. glei-
cher gestalt in Gott sanfft vnd selig entschlaffen/
da sich der betrübtē Widtbenstand/ zumahl weiln
die schweren Kriegeßzeiten mit eingefallen/ ander-
weit bey der Seligen Frau Amptschößerin an-
gefangen.

Wie nun unsere Seligverstorbene Frau
 Amptschöfferin in ihrem Ehestande Christlich vñ
 Gottselig gelebet / also geben ihr viel frome Her-
 ren / vñd ich mit denselben das Zeugnis / daß Sie
 sich in ihrem biß dahero geführten fünffährigen
 Witwenstande dermassen verhalten / als einer
 Christlichen Witwen gebühret / Sie hat / nach
 S. Pauli Erinnerung / ihre Hoffnung auff Gott
 gestellet / vñd am Gebeth geblieben Tag vñd
 Nacht. Sie ist mit Hanna nimmer vom Tem-
 pel kommen : Sondern hat vnserm HERRN
 Gott gedienet mit fasten vñd beten Tag vñd
 Nacht. Vñd da Sie endlichen ihrer Schwach-
 heit halber nicht mehr zum Tempel des HERRN
 kommen können / so war dieses mit David ihre
 einige Bitte / daß Sie im Hause des HERRN
 bleiben möchte ihr Lebenlang / zu schauen die
 schönen Gottesdienste des HERRN / vñd seinen
 Tempel zubesuchen. Vñter dessen aber hat Sie
 zu Hause ihr Gottes Wort fürlesen lassen / auch
 mit beten vñd singen vnserm lieben Gott ge-
 dienet / wie denen am besten bewust / die stets vmb
 Ihr gewesen sind. Für groben öffentlichen
 Sünden hat Sie / so viel nur müglichen ge-
 wesen / sich mit Fleiß gehütet / züchtig / gerecht vñd
 Gott

Luc. 2.

Psal. 27.

Tit. 2.

Christliche Leichpredigt.

Gottselig in dieser Welt gelebet. Zwar kein Engel ist Sie gewesen / sondern ein arme Sünderin / dafür Sie sich auch jederzeit außgeben vnd bekennet hat. Sie ist aber eine solche Sünderin gewesen / die nicht aus muthwillen / sondern aus menschlicher Schwachheit gestrauchelt / welches auch wohl den Gerechten des Tages siebenmahl Prov. 24 begegnen kan. Vnd wann Sie bey Ihr befunden / daß Sie aus menschlicher Schwachheit wider Gott vnd sein Gebot gesündigtet / so hat Sie sich zum Beichtstuel vnd hochwürdigen Abendmahl gefunden / da Sie dann Vergebung ihrer Sünden empfangen / dadurch auch ihr Glaube in ihr vermehret vnd gestärcket worden. Dieweil auch der rechte Christliche Glaube durch die Liebe thätig ist / hat Sie sich nach eusserstem vermögen beflissen / denselben durch Wercke der Liebe zu beweisen / vnd ihrem Nächsten mit Hülffe / Rath vnd That bezuspringen.

Den Armen dieses Orts hat Sie viel guts gethan / Wöchentlichen hat Sie denselben für ihrem Hause außtheilen lassen. So oft die Armen in dem Hospital mit dem hochwürdigen Abendmahl versehen worden / hat Sie dieselben mit Speiß vnd Franck versehen. Die Knaben auff
der

Christliche Leichpredigt.

der Schul hat Sie auch Monatlich gespeiset/
vnd wo sonst arme preßhafte Personen sich be-
funden/ hat Sie denselben nicht allein Speiß vñ
Tranck/ sondern auch Labsal vñ Stärckung
aus ihrem Hause zubringen lassen: Vnd mag ich
in Wahrheit wohl sagen/ daß Sie recht eine Mut-
ter der Armen gewesen.

Insonderheit ist das rühmlich an Ihr/ vnd
in der Gemeine G D T Es zu preisen / daß Sie
Kirchen vñ Schulen vñ dero selben Diener
wohl affectioniret gewesen / wie Sie dann aus
sonderbarer affection gegen dieselben ein ansehn-
lichs von dem ihrigen ihñe legiret vnd vermacht/
wie solches künftiger Zeit/bey publication ihres
Testaments männiglichem kund werden wird.
Dessen wir dann anjeko nicht vnbillich gedennen
der verstorbenen Seligen Frau Amptschösserin
zum schuldigen Ehren/Lob/welches G D T der
H E R R gar wohl leiden kan. Dann es heisset:
Psal. 112. Des Gerechten soll nimmermehr vergessen
werden.

Den Lebendigen aber zum Exempel der
Nachfolge/ daß Sie sich auch dessen beflüssigen/
vnd ihnen Freunde mit dem vngerechten Nam-
mon machen/nach Christi selbst eigenen Befehl.
Luc 16. Wie

Christliche Leichpredigt.

Wie nun aber die jenigen/welche Gott lieb haben / vnd ihnen ihr Christenthumb ein rechten Ernst seyn lassen / hier in diesem Leben ohne Kreuz vnd Widertwertigkeit nicht seyn : Also hat es der Fray Amptschöfferin / seliges Andenckens / auch nicht daran gemangelt. Ich wil anhero nicht sagen/wie es Ihr in ihrer Jugend / da Sie viel gefährliche Kranckheiten außgestanden / ergangen ist : Auch wil ich nicht gedencen / was Sie vor einen Zustand gehabt in wärender erster Ehe / in dem ihr seliger Hauswirth viel Jahr lang aneinander darnieder gelegen / mit welchem Sie sich täglich hat heben vnd legen müssen. Auch wil ich nicht erwehnen / in was vor Betrübniß Sie sich befunden / als vnser lieber Gott Sie zum andernmahl / durch absterben ihres lieben Herrn / in betrübten Widtbenstand gesetzt : Sondern das wil ich nur mit wenigen gedencen / wie es Ihr in solchem ihren Widtbenstande bißdahero ergangen ist.

Als Anno 1637. vnser Stadt von der Schwedischen Armada occupiret vnd eingenommen worden / ist die selige Fray / gleich wie andere / mit schwerer Einquartirung belegt / vnd dermassen beängstiget worden / daß Sie ihres Lebens

G

bens

Christliche Leichpredigt.

bens satt vnd oberdrüssig worden. Nachdem
aber solcher harter Stand/ durch Gottes hülffe/
überwunden/ vnd vnser lieber Gott vns mit der
Pest heimgesuchet/ hat Sie sich von hier nacher
Dresden gewendet / allda Sie mit gefährlicher
Kranckheit von Gott beleet worden: Da Sie
aber in etwas zur Gesundheit gelanget/ hat Sie
sich mit den ihrigē wieder anhero begeben: Vñ da
Sie vermeynet alhier wiederumb Gesundheit zu
erlangen / ist Sie auff's newe lagerhafftig wor-
den/ also/ daß Sie nunmehr in die sieben viertheil
Jahr an der Schwulst darnieder gelegen. Es ist
zwar endlichen die Schwulst an den Schenckeln
aufgebrochen / vnd hat sich gänzlich verloh-
ren/ daß man vermeynet/ es würde nunmehr sich
Besserung bey Ihr finden: Aber es sind her-
nach die Schmerzen allererst recht angangen/
sintemahl Sie in ihren Schenckeln ein solches
reißen bekommen / daß Sie weder Tag noch
Nacht dafür ruhen können/ vnd sich offtermals
auff ihrem Lager/ wie ein armer Wurm / gerun-
gen/ vnd dermassen gewinselt/ vnd geweheklaget/
daß es einen Stein in der Erden erbarmen
mögen.

Nachdem aber sich keine Besserung ereignen
wol-

Christliche Leichpredigt.

wollen: Sondern Sie von Tag zu Tage immerdar schwächer vnd kräncker worden/hat Sie mit demütigem Gebet vnd flehen den Allmächtigen G D Z angeruffen/ daß ER Ihr in ihrem schweren Creuß vnd langwirigen Kranckheit Gedult verleihen / vnd neben andern Christen/ auch Sie in wahrer Gottseligkeit vnd festen Glauben an Christum bestendig erhalten/ vnd aus dieser argen vnd bösen Welt vor allem Vbel Leibs vnd der Seelen zu rechter Zeit gänzlich erlösen/ vnd ein seligs Ende bescheren wolle.

Vor acht Tagen hat Sie zu guter lebt ihre Beicht vnd Sünden Bekändnis gethan / den Trost der Absolution angehört / vnd darauff im hochwürdigen Abendmahl mit dem wahren Leib vnd Blut Christi Iesu sich speisen vnd träncken lassen.

Als ich am verschieneen Sontage Abends zu Ihr erfordert worden / vnd mit Ihr aus Gottes Wort geredet/ vnd gebetet/ hat Sie Ihr Bekennnis wiederholet/ vnd bezeuget/ daß Sie auff keinen andern/ als auff ihren G O E L, auff ihren Erlöser Christum Iesum/ leben vnd sterben wolle/ welches denn auch geschehen / da sie folgendes Montags hernach zu Mittage gegen 12. vhr in

Christliche Leichpredigt.

wahrer Anrufung ihres Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi sanfft vnd stille/ohn einige Qual vnd Angst/ihres Alters im 66. Jahr/eingeschlaffen / vnd nunmehr diese Welt gesegnet hat/2c.

Unser lieber G D T habe nunmehr ihre Seele in seiner Hand / vnd lasse Sie empfinden himlische Freude vnd Seligkeit: Dem Leibe aber gebe Er in der Erden sanfft Ruhe / vnd am Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung zum Ewigen Leben.

Derselbige helffe auch vns allen / daß wir mögen Christlich leben / gedultig leiden / vnd demahleins selig sterben / am Jüngsten Tage frölich auferstehen / vnd an Leib vnd Seele verkläret zur himlischen Glori/Freude/Wonne vnd Herrlichkeit eingehen.

Solches nun aus Gnaden von dem grundgütigen Gott zu erlangen / so betet mit mir zum Beschluß ein gläubiges vnd aufrichtiges Vater vnser.

✠:O:✠



EPICEDIA

In Obitum

Pientissimæ, omniq̄ virtutum, cum primis Munici-
ficientiæ sing. in Ecclesiæ Scholæq̄ Torg.
Ministros ac Collegas, laude honora-
tissimæ, ac incomparabilis Ma-
tronæ

MAGDALENÆ

VIRI Amplissimi & Spectatissimi CASPARI ROSÆ,
Torg. p. m. VIDUÆ,

Quæ Wurzenæ Anno CHRISTI M. D. LXXV.
xix. Jan. nata:

Torgæ An. M. DC. XL. xxi. Decembr. de-
nata,

cùm LXVI. annos ferè expleffet:

Memoriæ & debitæ gratitud. contestandæ ergò oblata

ab

Ejusdem LEGATARIIS ac AMICIS.





Mnis ad interitum cum tendat gloria
Mundi,

Mundanis tutò fidere nemo potest.
Non verè bona sunt, Mundus quæcun-
que bonorum.

Ostēdat, cūm sint vana, caduca, nihil.

Totus in hocce solo perituris quisquis adhæret,
Hic perit, inque Polo nil habet, atque capit.

Huic verè bona sunt, cui sunt cœlestia curæ,
Qui in Christo summum gestit habere bonū.

Sola hæc summa boni: rectè cognoscere Christū:
Hunc benè qui novit, cūcta habet, atq; capit.

Talis amor superum cui fidit corde, caduca
Spernit, se Christo sacrat & omne D E O.

Et cœlo meditatur iter, cupidusque salutis
Emoritur mundo, vivat ut ipse D E O.

Quam benè nunc vivis Matrona piissima; vana
Linguis, ut æternis sis fructura bonis.

Non Te credibile est damnum fecisse salutis,
Mens pia cui fuerit, cui probitatis amans.

Teq; tuamq; probant vitam, quos nomine Christi
Edideras, fructus, signaque sunt fidei.

In commune bonum pia quæ post fata reponis.
Æra, inopes multâ commoditate juvant.

Musæ concelebrant, mystæque Scholæq; ministri
Unanimis votis annua dona stipis.

Et fi-

EPICEDIA.

Et fisci reditus ceu vivâ voce loquuntur,
Quos tua ditavit dextra benigna bonis.
Salve sancta anima, & latis amplectere palmis,
Quæ tibi stelligero dona reposta polo.
Æthereis opulenta bonis nunc utere, Christus
Ex meritis fidei quæ tibi digna feret.
Mnemosyne memorat, morier quæ nescia, laudes
Ac aram bustis erigit hancce tuis:
Te manet in terris illustris fama superstes,
In cœlis vitæ gloriæ perpetuæ.

WOLFG. ERNEST. TUNTZELIUS, SS. Th. D.
Past. & Superint.

EPITAPHIUM.

MAGDALIS hîc tumulata HERVVOLZAMME-
RA quiesco
Chara ROSÆ Conjux, sed mage chara DEO,
Qui proprii ablutam precioso sanguine NATI
A Morte asseruit, Tartareo que lacu.
Et nunc ossa quidem tumuli sub mole quiescunt,
SPIRITUS æthereis vivit ovatque plagis
Voce REDEMPTORIS sed conjungenda vicissim,
Buccina supremum cum dabit ic̄ta sonum.
Vivit enim GOEL meus, & de pulvere terræ
In vitam statuet membra vocanda meam.

Vna

EPICEDIA.

Vna fides isthæc, una hæc solatia quondam,
Vt VIVENTIS erant, sic MORIENTIS erant.

M. Christianus Meisner, Eccl. Patz.
Archidiac.

Defunctæ Epitaphium,

CONDITUR hoc tumulo PIETAS, VIR TUTIS
imago,
Et CULTRIX recti, LARGA que
pauperibus!

M. Fridericus Scultetus, Ecclesiæ
Torgensis Diaconus.

MAGDLENÆ ROSIÆ benè si considero fata,
non mala, sed nostris commodiora reor:
Mille graves curæ, mala mille, & mille dolores
Et nos cum primis Martia facta premunt.
Ast ea, quæ nunc mota fremunt bella, horrida bella
Non timet, in requie vivit ovatque polo.
Felix ô igitur, quem fata doloribus orbis
Exemptum Angelicis associant Choreis.

Debitæ observantiæ ergo faciebat

Georgius Am Ende / Eccles.
Torg. Diaconus.

EPICEDIA.



Dum perit infelix longo Germania bello,
 Inq; suas fertur clades, & propria sævit
 Viscera, vixq; sui retinet miserabilis umbram,
 Ruderibus tumulata suis; quid deniq; Musæ
 Restat, & ô patriæ Pietas spes ultima terræ,
 Jam conclamatis nisi desperatio rebus?
 Ilicet Arctoas Musæ migrate sub oras,
 Seu qua se flavo Borussia jactat electro
 Livoq; Sarmatici tangit confinia Moschi:
 Seu qua Riphæum Danus aut Norvagus in axem
 Tendit, ubi æstivis tardant se condere soles
 Fluctibus, ignavusq; dies super axe moratur.
 Nam quæ vastatis solatia relliqua terris!
 Arva inarata horrent dumis & vepribus, urbes
 Civibus exhaustæ, viduataq; rura colonis,
 Vndiq; vastities; nec tantùm publica lugent
 Privaq;: nec sacris furor & vesana pepercit
 Impietas. Deflet sparsis sua fana capillis
 Eusebie, & raptos templis deplorat honores.
 Pars flammis absumta jacent, pars rudera tantùm
 Atq; profanatas ostentat cædibus aras.
 Nec doctæ cara passæ leviora Camenæ.
 Nam quota de patria florente Lycea supersunt?
 Quæ tamen ipsa ægrè nomen famamq; tuentur,
 Debita dum Musis alimenta infamis Enyo
 Præripit, aut nostri stupor & vesania secli

H

Dene-



E P I C E D I A .

Denegat, & quævis ducit potiora Camenis.
 Hinc ad barbariem magnis jam passibus itur,
 Et damnum, præsens quod non satis æstimat ætas,
 Postera secla gement, sed detestata parentum,
 Desidiam & sordes: nisi provida cura Tonantis
 Prudentumq; favor fatis urgentibus obstent,
 Qui patrocínio sumtuq; levare Camenas
 Dignentur, seroq; avertant damna nepote.
 Nec decollavit spes omnis, habetq; quod ævo
 Impùtet, & seclo commendet Torga futuro.

Primus ibi doctas meliùs sperare Camenas
 Jussit, & æterno meritorum ornavit honore,
 FREIVVALDUS, patriæ decus immortale, Dicesque,
 Cor Ducis & Confus, quo se Altenburga beatam
 Præside nunc jactat sacrorum: assurgite Musæ
 Ad carum nomen, niveosq; aspergite flores,
 Æternaq; caput venerandum incingite lauru.
 Nam quo te memoré versu Vir maxime! quicquid
 Dixero, id inferius meritis: tua nomina Musæ
 Natalesq; colent, pro te pia vota litabunt,
 Obstrictæq; tuo se testabuntur honori,
 Musarum dum nomen erit, dum gloria Phœbo.
 Sed velut in magnis signis, ubi tangere celsum
 Non datur Indigerum caput, hic deponitur imos^d
 Ante corona pedes: sic nos deponimus hocce
 Ante tuos, tibi Lemma pedes; FREIVVALDE valet
 Cor Ducis & patriæ decus immortale, Dicesq;,
 Alter ab hoc sequeris TROSTI cum CONIUGE,
 nuper Lux

E P I C E D I A.

Lux Torgæ memoranda tuæ, Consulq; paterq;
Annua qui pariter Templiq; Scholæq; ministris
Legasti moriens socii monumenta favoris.

Felices animæ, quarum post fata superstant
Nomina, Musarumq; adytis inserta perennant.

Tantum sequeris vestigia clara Virorum
MAGDALA, chara ROSÆ Coniux, cui tradita quon-
dam,

Munia Quæsturæ Torgensis; MAGDALA sexus
Vnio foeminei, matronalisque pudoris.

Insequeris, palmaque ferè momenta relinquis
Ambiguæ, æterno obstringens tibi munere
Musas,

Et laudem hanc generi, & claris virtutibus addens.

Non tibi plebeio deductus sanguine sanguis;

Sed claris exortus avis. Quis nomina nescit

HERVVOLTZAMMERÆ stirpis, clypeosq; comantes,

Quos PROAVO indulxit Cæsar, victricia Martis

Signa? quis HOFMANÆ materna insignia gentis?

WIDMANOS & AVOS, MOHRNDORFFIADASQUE
celebres?

Indolis hinc raræ de traduce sanguine dotes,

Haustaq; cognatæ gentilia semina stirpis

In mores abierte suos. Nil plebis habebas:

Sed DECOR, & pulchræ veneranda MODESTIA

FORMÆ,

Et GRAVITATE decens SERMO, & PRUDENTIA

& VSUS

H 2

Pro-



E P I C E D I A .

Prodebant documēta animi VIRTUTIBUS undi-
Quaq; coruscantis. Quas inter prima micabat,
Ceu faculas inter Phœbe nocturna minores,
Sacris hausta libris PIETAS sanctissima: qua tu
Vni fisa DEO, mortalia temnere cuncta,
Sortis & adversæ solari fata solebas.
Non semper ridet vultu Fortuna sereno:
Sæpe etiam scævis illa intercurrit equabus,
Turpavitq; pios lacrumarum aspergine vultus,
Vt tua laus crescens damnis formosior esset.
Vicit enim PIETAS, vicit PATIENTIA fatum.

Hæc generis decora, & laudum ornamenta,
tuarum.

Commendabat AMOR re consilioq; JUVANDI
Pauperie oppressos. non caræ à limine quisquam
Vifus abire domus aliquo sine munere. Curæ
Inprimis tibi cura fuit TEMPLIQ; SCHOLÆq;.

Supremæ testes tabulæ, quib9 annua gratæ
Pignora Mnemosynes dignata relinquere MYSTIS
COLLEGISq; SCHOLÆ. Quæ certè palma videtur
Exuperare alias palmas, cum SACRA, DEUMq;
Et TORGAM æternùm sibi devincite laboret,
Participetq; pias laudes, & relliqua cuncta
Cum pereant, sola hæc ipso cum tempore
certet.

Scilicet æternum nihil est, sed cuncta caduca:
Divitiæq; suos Dominos in morte relinquunt.
At tu sola tuos tecum in cœlestia transfers

Gau

EPICEDIA.

Gaudia thesauros. NAM CHRISTI QVICQVID
ALUMNIS
DONATUR, CHRISTI IN GREMIUM DEPO-
NITUR. Illic

Hæc quoq; grata tuæ Mētis monumēta perennāt,
Et benefactricis sanctissima dona loquuntur,
Concinnantq; pias in ferta perennia laurus.

Salve sancta anima, innumeris surrepta periclis,
Quæ miseram absumunt patriā, cæliq; triumphis
Addita, ceu supero Sidus quod defuit orbi,
Salve, supremumq; vale. Tumulata quiescant
Molliter ossa solo: Tumbā ver perpes obumbret,
Perpetuisq; Rosis violisq; recentibus ornet.
At SCHOLA nostra tuas laudes ad sidera tollet,
Et nomen sero memorabit grata nepoti.

Nec minus & Vobis debetur gratia tanti
Muneris, heredes voluit quos esse bonorum,
MAGDALIS, Astrææ cor SCHEDI, cujus amore
Mota redux iterum terras pia Diva revisit,
Quamvis prætulero pridem illi sidera, postquam
Aurea deterius vitiavit secla metallum:
Tuq; ROSA dignus PATRUO & cognominis hæres.
Nobile par salve, & porro complectere Musas
Debitone tibi obstrictas cultuque perenni.
Vtq; queas, longum vita florente perenna.

Euergetis Scholæ Torg. grati animi hoc
monum. p.

M. JOACHIM. Meisnerus,
Schol. Torg. R.

H 3

Ortus,

Ortus, Vita, Obitus,
MAGDALENÆ ROSÆ
 Fœminæ pientiss. omni matronalis virtutis gene-
 re Spectatiss. optimæ, incomparabilis; ex oculis, non ex
 memoria hominum sublata, & in CHRIS-
 STO piè denata,

D. XXI. Decemb. Anno M. DC. XL.

Stemmate quo fata sit ROSULA HÆC, jam flac-
 cida pauca.

Hæc lege, sed tenui cannabe nexa, scies.

MAGDALA WURTZENAS, HERVVOLTZAMERO patre,
 HOFMANNÂ nata est, & WIDEMANNA aviâ. [matre
 Primùm nupta fuit PAUL KOGGE, ROSÆq; secun-
 CASPARO; claris digna marita viris. [dum

Labitur ætatis dum SEXAGESIMUS annus

SEXTUS, EA hîc morbo-morte soluta cubat.

Vixit, dum vixit, nulli gravis, omnibus usu,

Relligiosa DEO, chara, benigna homini.

Pauperibus largâ legavit muneta dextrâ,

Post obitum Templis distribuenda Scholis.

Verba tot unde mihi? quib⁹ hæc Legata benigna,

Et LEGATRICEM commemorare queam?

MAGDALIS æternis celebranda est laudibus; Urna

Non capit has; capiunt alta theatra poli.

Hæc Legata Scholæ, Templum, testantur Egeni,

Posteritas grato carmine testis erit.

Vivamus memores; grati benefacta canamus;

DET FUNDATRICI præmia digna DEUS.

Memoriæ perennis & nunquam intermorituræ
 gratitudinis ergò scripsit

M. Abrahamus Wunschaldus,
 Scholæ Torg. ConRector.

Anfang/ Leben/ sel. Hintrit
 Der Erbarn/ Gottfürchtigen vñ Viel
 Ehrentugendreichen Matronen/ Frau M A G
 S A L E N R O S E N/ Amptschöfferin /
 welche den 21. Decemb. 1640. in Christo seliglichen
 eingeschlaffen.

Hier in diesem Ruhbettelein
 Liegt ein verwelcktes Köselein /
 Frau M A G S A L E N / Amptschöfferin /
 Zu Wursn geborn Herwolksamrin,
 Von der Mutter ein Hoffmannin/
 Der Großmutter ein Widmannin,
 Aus altem Adelichen Stam:
 Paul Roggen erstlich zur Eh nahm,
 Mit ihm lebt XXI. Jahr/
 Des Guts Gotha Pachts Inhabr war,
 Bald nach dem Jährigen Widtwenstand/
 Herrn Caspar Rosen ward zur hand
 Vertrawt/ mit ihm lebt XVI. Jahr/
 Ohn Leibes-Erbn ihr Ehstand war,
 Sechs vnd Sechszig ihr Alter bracht/
 Kirch/ Schuel/ vnd Armuth wolbedacht,
 Christus/ der wahre Gottes Sohn/
 Wird geben ihr den Ewign Lohn,
 Do diß verwelckte R O S E N
 In ewigr Frewd wird grünen sein.

Zur Ewigen Gedächtniß vnd schuldiger Danckbarkeit
 geschrieben von

M. Abraham Wunschalden/ der Schulen
 zu Torgaw ConRectorn.

Appulit ad portum, miserique laboribus ævi
 M A G D A L A præcipiti funere functa jacet!
 Pectora crystallo quæ candidiora gerebat,
 Pectora fidereis irradiata bonis.
 Quam pietatis honos, & honesti accenderat ardor,
 Et fidei innocuus nobilitabat amor,
 Gratia pauperibus cuius propensa favebat,
 Sæpe nec-oratas indigitabat opes.
 Exstruit & proavita sibi monumenta sepulcri,
 Religionem suas suppetiente faces.
 Nec tamen his poterant exleges parcere Parcæ,
 Longius & sævas abstinuisse manus.
 Nunc mundi invisas partes exosa, quiescit,
 Dum redeat membris reddita vita tuis.
 At vos mortales, fatorum expendite sortem:
 Nec Pietas mortis vim prohibere potest.

F.

André Gey. J. U. C.

Deploranda quidem tua mors, Matrona beata!
 Virtutis speculum dum tua vita fuit:
 Verùm cum armorum strepitus, taratantara raucum,
 Continuum morbum permovereque tuum;
 Cuncta tuam miserè quæ tentavere senectam,
 Contra nunc mortis lucra parata capis:
 Ex animo potius grator, nimiumque præopto
 Vt tandem simili prosperitate fruam.

Georgius Schmidt /
J. C. & Pr.

Ad

Ad Verba Exequialia

pię defunctę Matronę.

I.

INDUBITATUS Ego scio: Spes mea firmior hæc est,
Quæ menti robur sufficit omne meæ!

Quòd meus æternùm fortissimùs ille Redemptor
Vivit in excelsis & sine fine viget.

Qui me, quando dies extremam finiet horam,
Mutabuntque suas terra fretumque vices,

Excitum terrę concussę pulvere Patri

Offeret hoc ipso corpore terrigeno:

Ex hac carne mea Numen venerabile cunctis

Intentis oculis ipse tuebor ibi:

Hoc proprios oculos pascens satis omnibus ævis

Gaudia gaudebo non alienus, Ego!

Sic cecinit Jobus vates clarissimus olim,

Rebus in adversis omnimodisque malis.

MAGDALENA Rosin lectissima Matronarum,

Quondam sponte sua carmen amavit idem!

Rebus in adversis gravis ac in mortis agone

Hoc se solata est semper in ore ferens:

Sat scio, quòd Goël vivit meus ille propinquus,

Qui defunctorum me revocabit humo!

Hæc fuit indubitata fides certissima spesq; ,

Quas fovit bene, dum vixit in orbe malo.

Spiritus in cœli sat amœna palatia dudum,

Ad Dominum rediit, qui dedit ipse eum;

I

Aff

E P I C E D I A.

Ast corpus terræ mandatum est rite cavernis,
Sub quibus illius molliter ossa cubant.
Donec cunctipotens animam cū corpore Numen
Conjunget nitidi prorsus in arce poli.
Tunc erit illius res spes votumque peractum.
Continget finem prosperitate gravem:
Tunc coram Numen præsentius Ipsa videbit
Usque fovens animo gaudia mille suo:
Tunc hoc in coetu stabit, qui tempore quovis
Christicolis miseris dona benigna dedit:
Audiet atq; simul Christum bona verba loquentē:
Nunc accede mei Tu benedicta Patris!
Jamjam possideas cum multis millibus unā
Orbis ab exorsu regna parata tibi.
Esurii: tu me nutrīsti pane: sitivi:
Explēsti dulci nectare quōque sitim.
Laudis ô elogium præstans! intrabit & Ipsa
Protinus ætheriæ regna beata domus!

I I.

Ich weis fürwar gewiß: Versicherung ich habe/
Daß mein Erlöser ist erstanden aus dem Grabe
Wñ daß Er in der Höh/als wahrer Mensch vñ Gott/
Mit Herrschafft inne hat das Leben vñ den Todt!
Der/der wird mich hernach erwecken aus der Erden/
Darin ich hab gemußt zu Staub vñ Asche werden/
Wenn Er mit diesem Tag/den er gesezt der Welt/
Wird seinen Einbruch thun im Fen erscholl/gezelt.

Daro

Darnach ich ganz gewiß ümbgeben werde werden
 Mit dieser meiner Haut formiret von der Erden/
 Und werde sehen Gott in meinem Fleisch vnd Blut/
 Daran Er jederzeit sehr grosse Wunder thut.
 Denselben werde ich mit nur alleine sehen/
 Keinem / der Gottloß ist / wird diese Frewd auffgehen/
 Ja meine Augen stets Ihn werden schawen an
 Und mit den Liebsten sein die Ewige Frewde han.
 So hat sich hören lahn: So hat bey sich gesungen
 Job der gedültig Mann / als er gar sehr gerungen
 Wie Gottes Kriegesheer / so ihm in seiner Noth
 Hart hat geschet zu vnd angedräwt den Todt.
 Die nunmehr Selge Fraw hat auch die schöne Reden
 Des Hiobs lieb gehabt / darvon gewußt zu reden
 Und öfter wiederholt bey sich von wort zu wort /
 Weñ sie schmerz / Angst / Noth Tod veriret vnerhort:
 Ich weiß / sagt Sie / daß mein Erlöser Christus lebet
 Und nun vnd allezeit an allen Orten schwebet /
 Der aus der Erdenkrufft wird aufferwecken mich
 Und in des Himmels Schloß auffnehmē recht zu sich.
 Das ist der rechte Glauf: Das ist die Hoffnung feste/
 So sie verwahret hat bey sich auffß allerbeste/
 So lang sie auff der Welt / die in dem argen liegt /
 Belebet vnd mit Ihr den steten Kriege gekriegt.
 Der Seelen zarte Geist ist wiederümb gekommen
 Hinauff ins Himmels Saal: Der hat ihn auffgenommen
 Zu sich in seine Hand / der ihn verlauffner zeit
 Von sich gegeben hat / als eine schön Außdeut.

E P I C E D I A.

Der Körper/ſo nicht kund vorm Tode befreyet werden/
 Beſtattet worden iſt recht Chriſtlich zu der Erden/
 Darinnen er nunmehr/als im Schlaſſkammerlein
 Sanfft ruhet/ liberirt bö ſchmerzen/ Angſt vñ pein.
 Biß Gott durch ſein Allmacht ihn mit der ſelgen Seele
 Im ſchönen Himmels Schloß auff's neue wird vermählē:
 Da denn ihr Hoffnung feſt recht in der that wird ſeyn
 Erfüller vnd ihr Wunſch gar richtig treffen ein:
 Da ſie von Angeſicht zu Angeſicht wird ſchawen
 Den HErrn ihren Gott: O Freuden/volles ſchawen.
 Sie eine ſolche Freud wird in dem Herzen han
 Die kein Menſch/ber da lebt/ſemals außſprechē kan.
 Zur rechten Chriſto ſie wird mit dem hauffen ſtehen/
 So ſtets Ihn vnd in Ihm die Armen han verſehen
 Mit gutem Vnterhalt: Sie wird auch hören an
 Die gar huldreiche Wort/ſo werden von ihm gahn:
 O du Geſegnete meins Vaters herzukomme/
 Ererbe nur als bald/rechtshalber oberkomme
 Das Reich/ſo dir dein Gott in ewger Seligkeit/
 Von anbegin der Welt/aus Liebe zubereit.
 Den Hunger habe ich empfunden in den Armen:
 Du haſt geſpeiſet mich aus Liebe vnd Erbarmen:
 Mich hat genommen ein des Durſtes hefftigkeit:
 Du haſt getretet mir den Tranck zu jeder zeit.
 O Lob! O groſſes Lob! O liebesreiche Worte/
 So bald ſie werden ſeyn erſchollen an dem Orte/
 So wird gerecht ſie gehn ins Ewge Leben ein/
 Da Freud die fülle wird vnd lieblich Weſen ſeyn!

M. Gregorius Zenichen.

Qui

EPIGEDIA.



Qui vixit bene, non moritur; sed vivit in ævum
Et suavi gremio gaudet ovatque DEI.

O lætum lethum est, o crux hæc aurea lux est,
Gloria quem cœli splendor honorq; manet.

Quid fletis vosmet? madido desistite fletu;
Nam sunt DEFUNCTÆ gaudia, vita, salus.

Hoc iter ut quoque nos aliquando sequamur o-
portet

Sic etenim fati lex jubet atque DEUS.

Jacobus Frizsch / N. P.

SI Pietas, sincera Fides, si stemma, decusque
Mortiferæ possent frangere vincla Deæ:
MAGDALIS haud tumulô contecta quiesceret
isthòc;

Viveret & nobis grata, probata DEO.

Nil Pietas, sincera Fides, nil stemma decusque
Prodest; hei! nulli parcere Parca solet.

At licet Hæc mundo sit mortua, vivit olympto;


Inque sinu CHRISTI gaudia vera capit.

Nomen & ILLIUS, dum Tempia Scholæque ma-
nebunt,

Laus, Pietas, Virtus, inclyta fama manet.

Georgius Wunschaldus,
Scholæ Torgensis Cantor.

Epitaphium.

 Vis cubet hoc tumulo, rogitas si fortè via-
tor?

Siste parùm, en! paucis enumerabo ti-
MAGDALA CASPARI ROSÆ Senioris in urbe (bi.

Torgâ Quæstoris costa relicta jacet.

Quæ Matrôna sacræ pia religionis amatrix,
Ac Matrônarum pulchra corona, decus;

Moribus egregiis, verâ pietate decora,
Ac virtutum ceu lucida stella fuit.

Fida DEO fuit in vita, sic fida Marito,
In procurandâ fida Magistra domo.

Tradidit Hæc animâ tumido de corpore euntem,
Inque fide rectâ ac cognitione DEI,

Regi bis genito, mortem qui sensit acerbam,
Humanum ut traheret sic quoque ad astra
genus.

Nunc anima in cœlo, tumulo insunt corporis
ossa;

Spiritui sit pax, ossa quiete cubent.

In æternam gratæ mentis memoriam
scriptum ab

Heinrico Messerschmid, Tauchens. Misn.
p. t. Scholæ Torg. Collegâ.

Quod



QVòd nihil in Mundo còstans, durabile nil sit,
Omnia quòd tollat Parca rapace manu,

Eheu! CASPARIS ROSÆ nunc morte perempta,
Exemplo proprio MAGDALA nostra probat.

Quæ in vivis Charitū templum, virtutis amissis,
Fœminei sexus pulcra corona fuit. [Ætis

Sed benè habet prorsus; quamvis sit mortua, san-
Attamen imista est, Angelicisq; choris.

Possidet ætherei sperata palatia cœli,

Plena ubi perpetuo gaudia flore vigent.
O felix nimium felix: nam pulchra quietis

Ipsi perpetuo portio parta polo.
Corporis induvium lutei mortale reliquit
Hic tantum; ac terræ tradidit illa suum.

Ast mens, exuto terreno corpore, durum,

Vicit iter, cœli patria regna tenens.

MAGDALA vicit iter mortis moribunda supre-
mum,

Mors ipsi vitæ janua recta fuit.

Cœlivagos inter cœtus animasq; piorum

Floret in astrigerâ, ceu ROSA verna, domo.

Nomen & illius semper florebit in urbe

Torgâ, dum Templum, dum Schola salva
manent.

Laus viget ob clari legati nobile donum,

Donec erunt Musæ, secula donec erunt.

De

Ode.

Alles ist in diesem Leben
 Nichts denn eitel Eitelkeit/
 Warumb wil man sich ergeben
 Der zu dienen jederzeit/
 Wie der Schatten nicht bleibt stehen:
 Auch so alles muß vergehen.

Was nur auff der runden Erden
 Lebt in Freuden/ Ehr vnd Pracht/
 Muß in Staub verkehret werden/
 O Mensch nimb es wehl in acht:
 Wie der Schatten nicht bleibt stehen/
 Auch so alles muß vergehen.

Mars mit deinen wilden Knechten
 Die kein Mensch nicht stillen kan/
 Raubest/ plünderst / wilst mir fechten
 Immerdar: Ach dencke dran/
 Wie der Schatten nicht bleibt stehen:
 Auch so alles muß vergehen.

O du Scharrhans/ Menschenschinder/
 Schatzaußklauber in der Welt/

Ihr

Ihr verfluchten Mammongkinder/
 Die ihr sucht das schnöde Geld/
 Wie der Schatten nicht kan stehen/
 Auch so alles muß vergehen.

Die ihr nur nach Schönheit trachtet/
 Wangen schmüncket/wie der Brauch/
 Wollet sehr seyn hoch geachtet
 In der Farb. Ach dencket auch/
 Wie der Schatten nicht bleibt stehen/
 So auch alles muß vergehen.

Die ihr sorget/rennet/lauffet/
 Die ihr vber Sand vnd Meer
 Guth vnd Waare für vns kauffet/
 Eilend kömpt der Todt daher.
 Wie der Schatten nicht bleibt stehen:
 So auch alles muß vergehen.

O ihr Weissen/die ihr rathen
 Könnet/weil ihr witzig seyd/
 Die ihr auch von grossen Thaten
 Seyd berühmet weit vnd breit.
 Wie der Schatten nicht bleibt stehen:
 So muß auch der Mensch vergehen.

K

Alles

Alles dieses hat erwogen
 Die fraw ROSEN jederzeit/
 Drumb Sie ihr Sinn erhoben
 Nach dem was in Ewigkeit
 Bleibt vnd kan nicht vntergehen
 Immerwährend muß bestehen.

Sie ist todt / vnd doch geblieben/
 Sie ist hin / vnd doch noch hier/
 Billich wird ihr zugeschrieben
 Lydia dein Lob vnd Zier/
 So lang als die Welt wird stehen
 Kans vnd mags nicht vntergehen.

Sie thut in dem Himmel schweben
 Frey von aller Eitelkeit/
 Sie ist in dem freuden-Leben/
 Sie ist ohne Trawrigkeit/
 Da es alles muß bestehen/
 Kan vnd mag nicht vntergehen.

O wohl! die ihr thut bedencken
 Die ihr frölich lebet hier/
 Wollet ewre Herzen lencken/
 Trachten nach der Himmels-Thür!

Da

EPICEDIA.

Da nur alles wird bestehen/
Und nicht wie die Welt vergehen.

Observ. causâ posuit hæc

Melchior Röberus, Schol. Torg.
Collega.

CVM sit beatus, indigis
Quicunque rerum prospicit
Benignitate divite,
Psaltes canit ceu regius:

Cùm sit locupletissima
Speranda compensatio,
Pro frigidis Iro datis,
Vt CHRISTUS ipse testis est:

Cum vestientes pauperes
Se vestiisse iudicet
SALVATOR, orbis ultimo
Olim ruentis tempore:

Certè beata diceris
Matrona cœlo lucido,
Dum comprobata divite
Benignitate das fidem,
Verbi ministris enthei,
Nobisq; daduchis Scholæ
Larga erogans stipendia.

K 2

Præ-



EPICEDIA.

Præclara merces Te manet
Et digna retributio!

Dum nos alis, vestis, cibus,
Mortem tui post corporis;
Satiare Divum nectare,
Induta veste candidâ
Salutis, inter Angelos.

Die deinceps ultima
Fruere testimonio
Nostrum omnium, coram Deo,
Coramque sanctis. Cæteris
Serò suam deflentibus
Tenacitatem maximam,
Rapacitatem maximam.

O sancti cineres, vobis hic ara paratur
Gratiæ: at æternum satis est exsolvere CHRISTUM.

Grato animo

adjecit

Johannes Lopitzsch, Scholæ
Torg. Collega.

TORGÆ,

TYPIS MINTZELIANIS

Exscribent JOHANNES SIMONIS,

ANNO

M. D. C. XLI.

153098

AB 153098

ULB Halle 3
002 059 55X



sb

1017







B.I.G.

Farbkarte #13



JOBIFIDES & CONFESSIO,

Das ist:

Christliche Leichpredigt

Über den Spruch Jobi am 19. Cap.

Ich weis/ daß mein Erlöser lebet/ etc.

Bei Sepultur

Der weiland Erbarn vnd Viel-
tugensamen Frawen

Magdalenen /

Des weiland Ehrnwehsten/ Hochgeach-
ten vnd Wohlgelarten Herrn Caspar Rosens /
Churf. Durchl. Sachsen gewesenem Amptschöffers
zu Torgaw hinterlassenen Witiben/

Welche in dem verstorbenen 1640. Jahr den 21. De-
cembri sel. verstorben/ vnd den 26. hernach Christo-
licher weise in ihr Ruhbedteln beygesetzt
worden.

Gehalten / vnd auff begehren Ihrer hinterlassenen
Erben zum Abdruck außgeben Durch

M. Christianum Meißnern/ Eccles. Patr.
Archidiaconum.

